

KINDER - GARTEN

Ein Garten für Kinder
Lebensraum außerhalb der Familie
ein Stück Freiraum

ein Nährboden

wie eine kunterbunte Blumenwiese
aus lauter Persönlichkeiten

hoffentlich ein Ort,
an dem sich Kinder geborgen fühlen
wo sie gerne hingehen

wo sie das Gefühl haben,
angenommen zu werden

wo Entfaltung, Wachstum
und Entwicklung möglich sind.

Wir wollen versuchen
den Kindern einen solchen
„Kinder-Garten“
anzubieten.



Grußwort von Pfarrer Mag. Leopold Gruber

**„Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!
Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“**
(Mk 10, 14b.16)



Was bedeutet dieses Wort Jesu für unseren Pfarrcaritaskindergarten?
Es weist auf unsere Grundaufgabe und unser Grundverständnis hin:

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes und soll als solche wahrgenommen werden.

Jedes Kind braucht liebevolle Zuwendung. Jedes Tun soll zum Segen für das Kind werden.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten gelangt das Kind in eine neue Situation. In Verbindung mit einer größeren Gemeinschaft ergeben sich für das Kind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind, und auch neue Möglichkeiten eines Lernprozesses für die Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung.

Dabei geht es nicht bloß um ein Aneignen von mehr Wissen und Können, sondern auch um die Vermittlung von Werten, die für ein Leben in Gemeinschaft unverzichtbar sind.

Dafür einzutreten ermutigt uns folgendes Wort von Martin Luther King:

„Wir haben gelernt wie die Vögel zu fliegen, wie die Fische zu schwimmen, doch wir haben die einfache Kunst verlernt: wie Brüder zu leben“.

In diesem Sinne sehen wir unsere Aufgabe als Pfarrcaritaskindergarten ganzheitlich: dass die Kinder vor allem lernen in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung als Schwestern und Brüder zu leben; gemäß dem Wort Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ möchten wir den Kindern den christlichen Glauben als Geschenk, als Quelle des Lebens vermitteln und bezeugen.

Gottes Segen begleite und erfülle alle Kinder und alle, die für die Kinder ihre Kräfte einsetzen!

INFOS

Unsere Adresse:

Pfarrcaritas – Kindergarten und Krabbelstube Grein
Kreuznerstr. 35
4360 Grein
Tel. 07268/444
E-Mail: KG411220@pfarrcaritas-kita.at

Öffnungszeiten Kindergarten:

Montag bis Donnerstag: 7:00 - 16:00 Uhr

Freitag: 7:00 – 12:30 Uhr

Krabbelstube:

Montag – Donnerstag: 7:30 – 13:00 Uhr

Freitag: 7:30 – 12:00 Uhr

Der Mittags- und Nachmittagsbetrieb kann nur von jenen Kindern genutzt werden, die verbindlich dafür angemeldet wurden. Für den Nachmittag wird ab 13:00 Uhr ein Nachmittagsbeitrag verrechnet

In den Weihnachts- und Osterferien ist unsere Einrichtung geschlossen.

Der Kindergartenbetrieb beginnt jedes Jahr am ersten Dienstag im September.

Im Sommer schließt unser Kindergarten mit Ende Juli. Eine erweiterte Öffnungszeit während der ersten zwei Augustwochen ermöglicht berufstätigen Eltern eine bessere Organisation ihrer Kinderbetreuung.

Erhalter:

Pfarre Grein
Pfarradministrator Mag. Leopold Gruber
Kirchenplatz 1, 4360 Grein
Tel. 07268/335
E-mail: pfarre.grein@aon.at

LEITBILD

Lassen wir ein Kind
Solange wie möglich Kind sein.

Erwachsen ist es noch sein ganzes
Leben.

(Maria-Theresia Radloff)



Engagierte und kompetente Pädagoginnen und Helferinnen sind die
Eckpfeiler unseres Hauses.

Sie ermöglichen eine wertvolle Förderung und Betreuung, in der sich jedes
Kind entfalten kann.

Wir begegnen den Kindern wertschätzend, liebevoll und anerkennend.
Dadurch fühlen sie sich geborgen und angenommen und können sich zu
selbständigen Persönlichkeiten entwickeln.

Unser Kindergarten ist ein Ort der fröhlichen Begegnung über die eigene
Gruppe hinaus.

Diese Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen wir den Kindern durch
gruppenübergreifendes Arbeiten.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder viele Naturerfahrungen sammeln können.
Sie sollen die Jahreszeiten mit allen Sinnen wahrnehmen und dabei die
Bedeutung und Notwendigkeit einer intakten Natur verstehen lernen.

Durch gute Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme vermitteln wir
christliche Werte die im Alltag erlebbar werden.

Unsere Arbeit dient zur Unterstützung und Ergänzung der familiären
Erziehung.

Dabei ist uns ein offener und ehrlicher Austausch mit den Eltern wichtig.
So können wir Hand in Hand ihr Kind bestmöglich fördern.

UNSER BILD VOM KIND

Kinder sind junge Persönlichkeiten mit dem Recht auf Achtung und Wertschätzung.

Stärken und Schwächen müssen akzeptiert werden.

Kinder kommen mit Eigen- und Besonderheiten in den Kindergarten. Es ist uns wichtig, diese nicht zu verändern, sondern zu verstehen und zu unterstützen.

Grenzen geben dem Kind die Möglichkeit, sich zu orientieren und sicher zu fühlen.

Durch Regeln und Grenzen werden unerlässliche Erfahrungen gemacht, die auch später für die Eingliederung in die Gesellschaft wichtig sind.

Kinder sind kreative Wesen, deren schöpferische Kräfte es zu motivieren gilt.



Dabei soll selbstständiges Handeln im Vordergrund stehen.

ZIELE

- Jedes Kind und seine Familie soll in seiner Individualität und Religiosität respektvoll behandelt werden.
- Unser pädagogisches Handeln soll den Kindern ein christliches Menschenbild nahe bringen.
- Jedes Kind soll sich zu einer selbstständigen Persönlichkeit entwickeln.
- Kinder sollen altersentsprechende Fähigkeiten erlernen und für sich selbst Entscheidungen treffen können.
- Jedes Kind soll seinen Platz in der Gruppe finden, um selbstbewusst agieren zu können.
- Jedes Kind soll fähig sein, Kompromisse zu schließen und Konflikte verbal auszutragen.
- Wertschätzung, Rücksichtnahme und Teilen stehen im Zentrum unseres Zusammenlebens.
- Alle Kinder sollen durch vielfältige Angebote die Möglichkeit haben, ihren Körper wahrzunehmen und den Bewegungsdrang zu stillen.
- Gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule ist uns wichtig, um den Kindern den Übergang zu erleichtern.

Wir erreichen unsere Ziele durch die Vorbildwirkung der Erwachsenen, durch Nachahmung älterer Kinder sowie durch ausgewählte und altersgerechte Angebote.

AUFNAHME IN UNSEREN KINDERGARTEN/KRABBESTUBE

Wir legen dem Erstkontakt mit den Eltern und Kindern in unserer Einrichtung eine große Bedeutung zu.

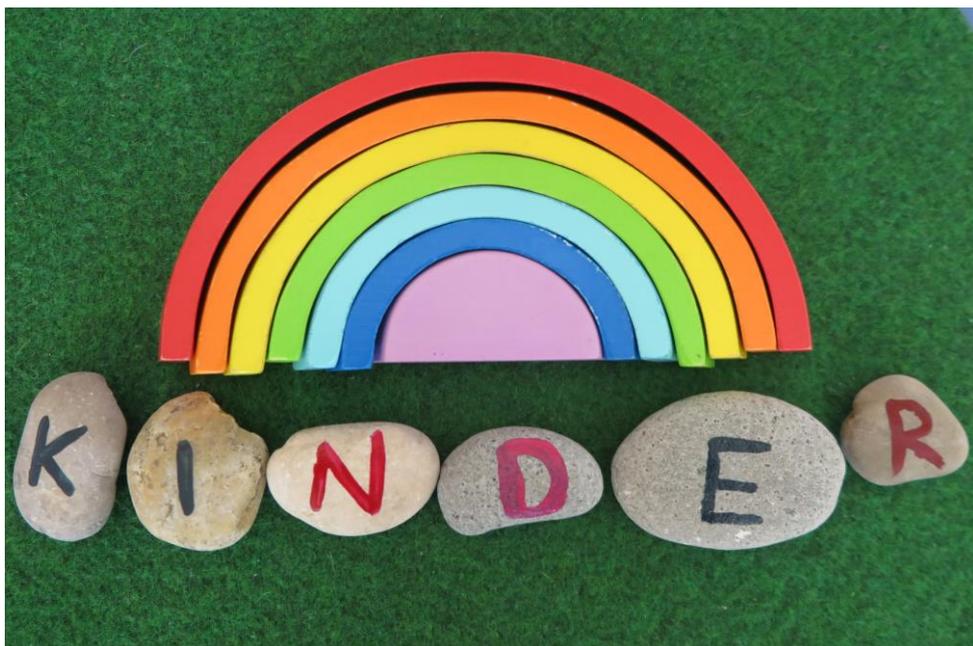
Es ist uns wichtig, dass sie sich willkommen fühlen und etwaige Ängste und Unsicherheiten abgebaut werden können

Die Kindergartenleiterin nimmt sich Zeit, auf die Fragen der Eltern einzugehen und versucht einen ersten, positiven Kontakt zum Kind herzustellen.

Von der Vormerkung bis zum Kindergarteneinstieg:

- Von Oktober bis Jänner liegt im Kindergarten eine Vormerkliste auf, in die Eltern ihr Kind für das kommende Kindergarten- und Krabbelstufenjahr telefonisch oder persönlich eintragen lassen können (Information darüber gibt es in den örtlichen Regionalblättern).
- Anhand der Vormerkliste werden die Eltern von der Leiterin des Kindergartens schriftlich zur Einschreibung eingeladen und diese gilt dann als verbindlich. Die Aufnahme des Kindes erfolgt durch die Kindergartenleiterin.
- Bei der Einschreibung wird das Kind vorgestellt und macht erste Erfahrungen im Kindergarten.
- Die Eltern bringen den mit der Post zugeschickten Aufnahmebogen mit. Fragen werden abgeklärt und das Leitbild und erste Informationen mit nach Hause gegeben.
- Bei einem Elternabend im Juni/Juli werden organisatorische Punkte und der Tagesablauf im Kindergarten erläutert und die Gruppeneinteilung an die Eltern weitergegeben. Die neuen Eltern bekommen Informationen zur Eingewöhnungszeit mit nach Hause.
- Im letzten Kindergartenmonat darf jedes Kind in Begleitung eines Elternteils für zwei Stunden die Kindergartengruppe, in die es im Herbst kommt, besuchen.
Wenn das Kind bereits für eine kurze Zeit alleine in der Gruppe bleiben möchte, bieten wir den Eltern die Gelegenheit, sich im Personalraum einzufinden. So hat das Kind die Sicherheit, dass die Mama/der Papa in unmittelbarer Nähe ist.

- Gegen Ende der Ferien bekommt jedes Kind einen Brief von seiner Pädagogin mit einer kleinen Bastelarbeit, die im Herbst wieder mitgebracht werden soll.
So bleiben die Kinder auch während der Ferien mit dem Kindergarten in Verbindung.
- Am ersten Kindertag kommen die Kinder zeitlich gestaffelt in den Kindergarten, damit für die Pädagogin genügend Zeit für jedes einzelne Kind bleibt.
- Der Kindergartenbeginn wird in den ersten Wochen individuell auf das Kind abgestimmt.
- Sofern während des Jahres noch Plätze verfügbar sind, ist auch ein Einstieg im laufenden Kindergartenjahr möglich.
- In der Krabbelstube macht die Pädagogin einzelne Elterngespräche aus um genau über die Bedürfnisse des Kindes Bescheid zu wissen.
- Die Eingewöhnungszeit in der Krabbelstube kann sich über mehrere Wochen hinziehen.



EINGEWÖHNUNGSZEIT

Der Eintritt in den Kindergarten/Krabbelstube stellt ein großes Ereignis im Leben des Kindes dar.

Die ersten Schritte in eine außerfamiliäre Umgebung bedeuten jedoch nicht nur für das Kind eine Neuorientierung, sondern auch für die Eltern.

Jedes Kind wird die Umstellung so bewältigen, wie es seiner Persönlichkeit und seiner Eigenart entspricht.

Aufgabe der Eltern und Pädagoginnen ist es, diesen Schritt des Kindes sorgsam zu begleiten, ihm den Einstieg in die Gruppe und das Hineinwachsen in einen bisher ungewohnten Tagesablauf zu erleichtern.

- Die Eltern werden bereits beim Elternabend im Sommer darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die Neugierde für den Kindergarten zu wecken und das Kind auf die neue Lebenswelt vorzubereiten.
- Tipps und Anregungen, wie der Eintritt in den Kindergarten/Krabbelstube erleichtert werden kann, werden an die Eltern weitergegeben.
- Beim Schnuppern kann ein richtiger Kindergartenvormittag miterlebt werden.
Ein Elternteil ist während der ganzen Zeit im Haus anwesend und gibt dem Kind Sicherheit.
- In einer Dienstbesprechung des gesamten Teams wird die Eingewöhnungszeit gut vorbereitet.
- Die Kinder kommen am ersten Kindergartentag gestaffelt. Die Helferin betreut die bereits eingewöhnten Kinder, damit die Pädagogin Freiraum
-
- für die Neueinsteiger hat.
- Die Ablösung von den Eltern erfolgt individuell. Ein guter Austausch mit den Eltern ist wichtig.
- Die Eltern haben die Möglichkeit, die ersten Tage im Haus zu bleiben, wenn das Kind diese Sicherheit braucht.
- Die Eingewöhnungszeit wird regelmäßig vom gesamten Team reflektiert.
- Die Eingewöhnungszeit in der Krabbelstube erfolgt nach einem eigenen Konzept und kann sich, sehr individuell, über einige Wochen erstrecken.

EIN TAG BEI UNS

Freispiel

- Das wichtigste Element des Lernens ist das Spiel. Die Kinder können selbst wählen, was, mit wem und wo sie spielen möchten.
- Jedes Kind kann sich seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechend etwas zum Spielen aussuchen.
- Die Pädagogin hat die Möglichkeit zur Beobachtung und kann auf diese Weise sehen, wo das Kind noch Hilfe braucht oder in welchen Bereichen sie es noch speziell fördern muss.
- Wichtig sind uns fließende Übergänge und kein starrer Zeitplan – das Kind kann selber bestimmen wie lange es bei einer Tätigkeit verweilen will.



Geplante Aktivitäten

Aus diesem konzentrierten Freispiel können auch von der Pädagogin gelenkte Aktivitäten entstehen.

- das Betrachten eines Bilderbuches
- Rhythmik und Turneinheiten; diese können von der Pädagogin geplant werden; wir bieten jedoch auch viele Bewegungslandschaften an, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang frei ausleben können.
- Schulanfängerangebote; Lernwerkstatt, Ausgänge, Bewegungsangebote,...
- Werkarbeiten; die Kinder haben die Möglichkeit zu weben, sticken, wickeln; es werden Bastelarbeiten angeboten, die Kinder können aber auch selbständig künstlerisch gestalten.
- Religiöse Angebote; betrachten eines Bibelbilderbuches, Vorbereitungen auf ein religiöses Fest,...
- Sprach- und Musikerziehung; in unserem Haus wird viel gesungen. Die Pädagoginnen bringen den Kindern auch den Klang verschiedenster

Instrumente näher (Gitarre, Klavier, Flöte)



Gleitende Jausenzeiten

- Als Erholungsphase zum Spiel können die Kinder frei wählen wann sie ihre Jause essen wollen. Der Jausentisch wird für die Kinder ansprechend hergerichtet und die Kinder sind selber verantwortlich, dass sie sich einen Teller und Trinkglas holen und diese auch wieder abwaschen.
- Zum Trinken wird Wasser angeboten.
- Bei Geburtstagen und Festen wird gemeinsam gegessen.

Selbstverantwortung für die Gesundheit

- Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang gehören selbstverständlich dazu.

Selbständigkeit bei der Alltagsbewältigung

- An- und Ausziehen der Kleidung; den Kindern werden natürlich Hilfestellungen gegeben, sie haben aber auch die Zeit, Fertigkeiten selber zu erlernen und zu üben.
- Jause selbstständig her- und wieder wegräumen; Teller selbst abwaschen
- Arbeiten für die Gruppe übernehmen (Blumen gießen, Putzengelchen...)

Bewegung im Freien

- Das Spiel in der Natur hat in unserer Arbeit einen großen Stellenwert.
- Wenn es das Wetter erlaubt, sind wir täglich in unserem schönen Garten.
- Der nahegelegene Wald und der Schlosspark werden ausgiebig für Bewegungsmöglichkeiten genutzt.





Gruppenübergreifende Angebote

Die Kinder haben die Möglichkeit Freundschaften mit Kindern aus anderen Gruppen zu pflegen.

- Turnsaaltag; 2-3 Kinder aus jeder Gruppe kommen in den Turnsaal, wo eine Bewegungslandschaft angeboten wird.
- Gartentag; wird wie der Turnsaaltag gehandhabt
- Möglichkeit zu Besuchen während des Freispiels
- Schulanfängeraktivitäten
- Wandertag
- Theatervorstellungen im Kindergarten
- gruppenübergreifende Feste (Herbstfest, Adventfeier, Fasching, Osterfest...)

Mittags- und Nachmittagszeit

- Gemeldete Kinder können im Kindergarten auch Mittagessen und den Nachmittag verbringen (für den Nachmittag ab 13.00 Uhr wird ein Elternbeitrag verrechnet.)
- Nach dem Essen gibt es eine Ruhe- und Erholungszeit mit Hörspielen, Geschichten, usw. Das Angebot wird individuell nach den Bedürfnissen, dem Alter und der Anzahl der Kinder gestaltet. Müde Kinder haben auch die Möglichkeit, ein Mittagsschläfchen zu machen.
- Der Nachmittag bietet die Chance spezielle Angebote in kleinen Gruppen zu nützen. Die Kinder verbringen diesen in der dafür vorgesehenen Nachmittagsgruppe und werden von einer Pädagogin und einer Helferin betreut.

Die größte Kunst ist,
den Kinder alles,
was sie tun oder lernen sollen,
zum Spiel zu machen.

